



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU Münster.

Der Leitgedanke des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ ist auch die Richtschnur für unsere Ringvorlesung: Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Erscheinungsformen des Verhältnisses von Religion und Politik von der Antike bis in die Gegenwart versuchen wir, gegenwärtige Erscheinungen und Problemlagen besser zu verstehen. Die Kompetenz verschiedener Disziplinen erlaubt dabei, Horizonte einzelner Themen auszumessen, die Einzel- forschung überfordern würden.

Sommersemester 2009
Dienstag 18–20 Uhr
Hörsaal F2 im Fürstenberghaus
Domplatz 20–22

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1–4
48143 Münster

www.religion-und-politik.de

religiöser Fundamentalismus

Globalisierung

postsäkulares Zeitalter

Ringvorlesung

› MODERNE – RELIGION – POLITIK.

Konzepte, Befunde und Perspektiven

Tradition

Individualisierung

Fortschritt

Politik und Religion

Transzendenz

Pluralisierung

Krise

der Moderne

Universalisierung

Bürokratisierung

Vormoderne

Verwestlichung

Konvergenz

Postmoderne Politisierung

Säkularisierung

Aufklärung

Modernisierung

Vielfalt der Moderne

funktionale Differenzierung

› Ringvorlesung „Moderne – Religion – Politik.

Konzepte, Befunde und Perspektiven“

Klassische sozialwissenschaftliche Theorien der Moderne gingen davon aus, dass sich in Europa und Nordamerika seit dem späten 18. Jahrhundert ein neuer Gesellschaftstypus konstituiert hat, der sich deutlich von traditionellen „vormodernen“ und nichtwestlichen „nichtmodernen“ Gesellschaften unterschied. Zu den charakteristischen Merkmalen dieser „modernen“ Gesellschaft zählten ein neues Bewusstsein von der Offenheit und Gestaltbarkeit der Zukunft, aber auch strukturelle Merkmale wie die Ausdifferenzierung und relative Verselbständigung gesellschaftlicher Handlungssphären wie Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Ein weiteres zentrales Kennzeichen bildete der Prozess der Säkularisierung. Strittig blieb, ob diese „moderne“ Gesellschaft auf den besonderen Voraussetzungen der westlichen Kultur aufruhet oder, wie dies die Modernisierungstheorien der 50er und 60er Jahre annahmen, den universalen Fluchtpunkt der Entwicklung aller gegenwärtigen Gesellschaften bildet.

Inzwischen hat jedoch eine ganze Reihe von Entwicklungen den Begriff wie die Charakteristika der „modernen“ Gesellschaft fraglich werden lassen. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in vielen Regionen der Welt sowie die vielfältigen Verflechtungen und Wechselwirkungen durch Prozesse der Globalisierung haben Gesellschaften entstehen lassen, die viele der klassischen Merkmale „moderner“ Gesellschaften aufweisen, sich aber auch in vielen Hinsichten von den ehemals Modell bildenden westlichen Gesellschaften unterscheiden. Die westlichen Gesellschaften haben sich ihrerseits in ihrer inzwischen langen Geschichte erheblich und noch dazu unterschiedlich verändert, so dass auch hier die Vorstellung von einem einheitlichen Modell der „modernen“ Gesellschaft fraglich wird. Schließlich erlebt die Religion entgegen den Erwartungen von ihrem Niedergang eine Renaissance und kehrt in vielfältiger Form als politische Kraft in die Öffentlichkeit gegenwärtiger Gesellschaften zurück.

Die Ringvorlesung des Exzellenzclusters soll die gegenwärtige Debatte um die Moderne aufgreifen und einige der offenen Fragen aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen diskutieren: Welches sind die zentralen Charakteristika „moderner“ Gesellschaften? Sind die Merkmale „moderner“ Gesellschaften spannungsfrei miteinander verbindbar oder ist die Moderne nur als Ergebnis konflikthafter gesellschaftlicher Definitions- und Institutionalisierungsprozesse zu verstehen? Lässt sich noch länger ein einheitlicher Charakter der Moderne identifizieren oder existiert sie in vielfältigen Formen? Bilden Tradition und Moderne strikte Gegensätze oder sind auch „moderne“ Gesellschaften durch die Verbindung von Tradition und Moderne gekennzeichnet? Ist Säkularisierung ein notwendiger Bestandteil der „Moderne“ oder sind auch andere Formen der Ausgestaltung des Verhältnisses von Religion und Politik mit der „Moderne“ vereinbar?

› Programm der Ringvorlesung

21.04.2009	Christof Dipper (TU Darmstadt)	Für eine historische Theorie der Moderne
28.04.2009	Johannes Berger (Universität Mannheim)	Entwicklungsunterschiede und ihre modernisierungstheoretische Erklärung
05.05.2009	Wolfgang Knöbl (Universität Göttingen)	Spielräume der Modernisierung: Chancen und Grenzen der Modernisierungstheorie
12.05.2009	Ulrich Oevermann (Universität Frankfurt/Main)	Das Erklärungspotential der Religionssoziologie für Entwicklungen der Moderne
19.05.2009	Shalini Randeria (Universität Zürich)	Entangled Modernities: Governance of Nature in a post-colonial perspective
26.05.2009	Katherine P. Ewing (Duke University, Durham)	Naming our Sexualities: Religious Devotion to Secular Freedoms
09.06.2009	Hartmut Rosa (Universität Jena)	Soziologische Theorie als Reflexion der Moderne
16.06.2009	Albrecht Koschorke (Universität Konstanz)	„Säkularisation“ und „Wiederkehr der Religion“. Zu zwei Narrativen der europäischen Moderne
23.06.2009	Detlef Pollack (Universität Münster)	Religion und Moderne: Theoretische Überlegungen und empirische Beobachtungen
30.06.2009	Dipesh Chakrabarty (University of Chicago)	Modernity in India: Once Colonial, Now Global
07.07.2009	Tariq Ramadan (Oxford University)	Islam and Modernity
14.07.2009	Hans Joas (Max-Weber-Kolleg Erfurt)	Die Achsenzeit-Debatte als religiöser Diskurs
21.07.2009	Shmuel N. Eisenstadt (Hebrew University, Jerusalem)	The Transformation of Religion and of Multiple Modernities in Contemporary Globalization